

Köln, 25. Juli 2005

Komitee für Grundrechte und Demokratie e. V.

Aquinostr. 7-11
50670 Köln
Telefon 0221 / 972 69-20 oder -30
Telefax 0221 / 972 69-31

info@grundrechtekomitee.de
www.grundrechtekomitee.de

Hausdurchsuchung und Beschlagnahmung bei labournet verletzen Grundrechte

Noch immer haben die Journalisten von labournet ihre Unterlagen, CD-Roms und Disketten nicht vollständig zurückerhalten. Schon die Hausdurchsuchung und Beschlagnahmung aller Computer und Unterlagen vor zwanzig Tagen, am 5. Juli 2005, war nicht nur völlig unverhältnismäßig, sie verstieß gegen das Grundrecht auf Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit (Art. 5 GG). Ein solch maßloses Vorgehen gegen ein „Netzwerk für Bildung & Kommunikation in Betrieb & Gesellschaft“ ohne auch nur einen annähernd geprüften und fundierten Verdacht auf eine Straftat ist erschreckend und skandalös.

Im Dezember 2004 erschien ein Flugblatt, das einem Schreiben der Bundesagentur täuschend ähnlich sah und auf Möglichkeiten der „Beantragung von Arbeitsgelegenheiten in Privathaushalten“ hinweist. Des weiteren erschien ein „Bekennerschreiben“ eines „Kommandos Paul Lafargue“, in dem am Ende ein Link zur Internet-Seite von labournet angegeben wurde. Das war´s. Es ist noch nicht einmal rechtlich klar, ob dieses Flugblatt überhaupt gegen irgend einen Straftatbestand verstößt.

Die Bundesagentur für Arbeit Bochum erstattete jedenfalls Strafantrag gegen Unbekannt. Kriminalkommissariat, Staatsanwaltschaft und Amtsrichter ermittelten nun jedoch nicht den Unbekannten, sondern machten kurzerhand die hinter der einzig genannten Internet-Adresse stehenden Journalisten zu den Tatverdächtigen. Mit solch schlampiger Arbeit werden Grundrechte verletzt, wird die wichtige Arbeit eines gesellschaftskritischen Netzwerkes beeinträchtigt, wird der Informantenschutz von Journalisten missachtet und deren Arbeit massiv geschadet.

Wir fordern die sofortige Herausgabe aller Unterlagen und die sofortige Vernichtung aller gegebenenfalls erstellten Kopien. Unsere Solidarität gilt der wichtigen kritischen Arbeit von labournet.

gez. Dr. Elke Steven